



Merkblatt für die Teilnehmer

Heißausbildung – 2020

Die Ausbildung erfolgt Analog den neuesten Ausbildungsrichtlinien der NÖ LFV und findet in diesem Jahr bei der FF Sollenau statt.

„Atemschutzausbildung Stufe 4“ „Wärmegewöhnung in gasbefeuerter Anlagen“

Um einen größtmöglichen Ausbildungserfolg für die Teilnehmer erzielen zu können, wird jedem Trupp ein Ausbilder im Container zur Verfügung gestellt. Dadurch ist eine direkte Beeinflussung des Trupps jederzeit möglich und eventuelle Mängel können sofort korrigiert werden.

Jeder teilnehmende Trupp hat für eine geeignete Begleitperson zu sorgen, welche diesem beim Einstieg in den Container behilflich ist (Schlauchreserve).

Der Kursbeitrag in der Höhe von 20.-€ (erstmalige Teilnahme) oder 40.-€ ist im Zuge der Anmeldung vor Ort in Bar zu entrichten.

Den Anweisungen der Ausbilder ist Folge zu leisten.

Das Modul wird unter den aktuellen Covid-19 Maßnahmen abgehalten

- 1 Meter Mindestabstand zwischen allen Personen muss eingehalten werden.
- Ein MNS (Mund- Nasen- Schutz) ist auf dem ganzen Gelände zu tragen.
- Der Mindestabstand von 3m (zwischen Teilnehmer und Ausbilder) in geschlossenen Räumen ist einzuhalten.
- Bei grippeähnlichen Symptomen ist eine Teilnahme aber auch das Unterrichten verboten und die Örtlichkeit sofort zu verlassen.

- Die gemeinsam angereisten Einheiten (TRUPPS) sollen möglichst nicht mit anderen Einheiten (TRUPPS) vermischt werden.
- Die angeordneten Maßnahmen gelten auch für etwaige „Begleitpersonen“, welche nicht am Training aktiv teilnehmen.
- Beim Betreten und Verlassens der Örtlichkeit ist eine Händedesinfektion durchzuführen.
- Achtung: Bei der Weitergabe der PA an andere Trupps, ist eine LA Desinfektion sowie Geräte Desinfektion vor Ort durchzuführen. Die Weitergabe von Atemschutzmasken ist untersagt.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung:

- Modul Atemschutzgeräteträger (AT)
- erweiterte Atemschutzausbildung in der Feuerwehr (Stufe 3) gültige Atemschutz – Tauglichkeitsuntersuchung muss durch eigenhändige Unterschrift bestätigt werden!

Die Ziele dieser erweiterten Praxisausbildung sind:

- Temperaturen richtig einschätzen lernen
- Kommunikation (ohne Funkgerät)
- Schlauchmanagement
- Strahlrohre effizient einsetzen (Innenangriff)
- Brandraumtüren korrekt öffnen
- Arbeiten im Trupp
- Gefahren erkennen und entsprechend handeln

Persönliche Ausrüstung:

- Schutzbekleidung nach DA 3.6.2. i.d.j.g.F.
- MNS (Mund- Nasen- Schutz)
- Mindestens Overall (KS 03) und Schutzjacke (KS 04)
- Feuerwehrwehrsichthandschuhe nach EN 659:2003
- Feuerwehrsicherheitsstiefel nach EN 15090:2007
- Feuerschutzhaube nach EN 13911:2004
- Feuerwehrhelm nach EN 443 (kein Spinnenhelm)
- Pressluftatmer samt Vollmaske nach EN 137,136 (kein PA mit integriertem Abseilgeschirr)
- Eigenumbauten/Veränderungen der PSA sind unzulässig

Die Einsatzbekleidung muss anschließend durch einen Sachkundigen (z.B.: Zeugmeister), auf Beschädigung der Schutzwirkung, überprüft werden. Beim

geringsten Verdacht einer Beschädigung der Schutzwirkung ist diese Bekleidung auszuscheiden.

Zusätzliche Ausrüstung:

Sind in der Feuerwehr Zusatzgeräte oder –Ausrüstung vorhanden, so sind diese zu verwenden.

Ablauf der Ausbildung:

1) Aufnahme:

Der Trupp hat sich 1,5 Stunden vor der Containerzeit einzufinden und sich im Dienstzimmer mit dem Feuerwehrpass anzumelden. Es wird jeweils nur der betreffende (nach Stundenplan) Trupp angemeldet. Die komplette Gerätschaft ist zur Anmeldung mitzubringen

2) Sicherheitsbelehrung:

Kontrolle der Schutzbekleidung und Geräte, Belehrung, Bestätigung der ärztlichen Tauglichkeit.

3) Einschulung:

Um eine entsprechende Vorbereitung zu ermöglichen, wird der Trupp von der Wartezone von dem ihm zugewiesenen Ausbilder abgeholt, der Mindestabstand von 1m zwischen den Personen muss eingehalten werden und der MNS (Mund- Nasen- Schutz) ist zu tragen. Im Zuge dieser Vorbereitung wird ein Strahlrohrtraining und ein Wärmegewöhnungsdurchgang im Container absolviert. Die Verwendung eines eigenen Hohlstrahlrohrs ist möglich.

4) Container:

Die Trupps werden ca. 15 bis 20 Minuten im Container verbringen, wobei unterschiedliche Brandstellen und Szenarien abgearbeitet werden.

5) Geräte- und Ausrüstungsversorgung:

Nach der Rückkehr aus dem Container werden die AS – Geräte abgelegt. Vom Füllpersonal werden die Flaschen gefüllt. Die LA sowie die (gekennzeichneten)

Vollmasken können zur Reinigung und Desinfektion abgegeben werden.
Getränkeaufnahme.

6) Nachbesprechung:

Der Trupp führt mit dem Ausbilder in einem eigenen Ruhebereich eine ausführliche Nachbesprechung durch. Der Mindestabstand von 3m in geschlossenen Räumen ist einzuhalten, weiteres ein MNS (Mund- Nasen- Schutz) ist zu tragen

7) Körperpflege und Regeneration:

Aufgrund der Aktuellen COVID-19 Maßnahmen ist die Körperpflege (Dusche) nicht möglich, diese ist in der eigenen Feuerwehr oder zu Hause durchzuführen.

Hilmar Schilhabl
BSBAS BFKDO 21